Blaues Kreuz
Kantonalverband Zürich

JAHRESBERICHT 2020

Szene aus dem «Corona-Dance» von roundabout. Mehr davon auf Youtube:
nach roundabout & boyzaround zhgl suchen und geniessen!

INHALTSVERZEICHNIS

04_ ZU UNSERER ARBEIT

05_ BERICHT DES VERBANDSPRÄSIDENTEN

06 _ BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

08_ BERATUNG – MEHR BERATUNGSGESPRÄCHE, MEHR KURSE, MEHR KLIENTEN

10 _ SELBSTHILFEGRUPPEN – VIRTUELL AKTIV TROTZ LOCKDOWN

12 _ PRÄVENTION – TESTKÄUFE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

14 _ ROUNDABOUT / BOYZAROUND – TANZEN WÄHREND CORONA-WELLE

17 _ BROCKENSTUBEN – ANSTURM NACH DEM LOCKDOWN

19 _ FUNDRAISING – TOLLE UNTERSTÜTZUNG VON VIELEN SEITEN

20 _ UNSERE ARBEIT 2020 IN ZAHLEN (KENNZAHLEN)

22 _ VORSTAND UND MITARBEITENDE

23 _ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

24 _ BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

26 _ BERICHT DER REVISIONSSTELLE

27 _ ADRESSEN UND KONTAKTE

Der Kantonalverband Zürich weist per 31.12.2020 total 202 Mitglieder auf,
davon 121 Personen mit und 81 ohne Abstinenzverpflichtung.

TESTIMONIALS

VON **TEILNEHMERN,** EINES **KLIENTEN** UND EINER **SELBSHILFEGRUPPEN-TEILNEHMERIN**

Positive Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind das Schönste, was uns passieren kann. Nachfolgend ein paar Aussagen unserer «Kunden» aus der Welt von boyzaround, Beratung und Selbsthilfegruppen.

«Es ist schön zu sehen, wie das Tanzen die Menschen verbindet.»

Leiter boyzaround in Bassersdorf/Nürensdorf

«Ein guter Gruppenzusammenhalt mit Respekt und einer guten Vorbildfunktion des Trainers ist dabei sehr wichtig. Dies ist, denke ich, bei boyzaround der Fall.»

Mutter eines boyzaround-Teilnehmers, Nürensdorf

«Obwohl ich zur Risikogruppe gehöre (mich schützen muss), kann ich weiterhin an der Gruppe teilnehmen.»

Teilnehmerin einer Selbsthilfegruppe

«Ich bin froh, dass das Blaues Kreuz im ersten Lockdown so schnell reagiert hat und auf Online-Selbsthilfe umgestellt hat.»

Teilnehmerin einer Selbsthilfegruppe

«Es ist angenehm, ein unkompliziertes Freizeitangebot in der Nähe zu haben.»

Mutter eines weiteren boyzaround-Teilnehmers, Nürensdorf

«Der Lockdown war für mich ein Glück. Er half mir, von meiner Alkoholabhängigkeit wegzukommen und ein völlig neues Lebensgefühl zu entwickeln. Nüchtern aufzuwachen, mehr Zeit mit der Partnerin und der Stieftochter zu verbringen, die Menschen um mich herum wieder normal zu erleben, das war eine unglaubliche Erfahrung, trotz einer schwierigen Zeit während der Pandemie.»

Michael S., Klient der Blaukreuz-Beratungsstelle

BERICHT DES **VERBANDSPRÄSIDENTEN**

2020: EIN JAHR DER **FREUDE** UND **DANKBARKEIT**

Wie kann man im Rückblick auf das vergangene Jahr 2020 Freude und Dankbarkeit verspüren? Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger machen sich Sorgen über ihre Zukunft oder haben grosse finanzielle Einbussen hingenommen und Einschränkungen erlebt – und wir sprechen von Freude und Dankbarkeit!

Joachim Focking, Verbandspräsident

Auch in uns hat sich zeitweise eine grosse Verunsicherung breitgemacht. Die Rückbesinnung auf unsere Aufgaben, die gerade in einer solchen Krise für viel Menschen eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung ihrer suchtbelasteten Situation darstellen, hat unsere Mitarbeitenden kreativ agieren lassen. Unsere Beratungsarbeit konnte trotz Corona-Einschränkungen immer durchgeführt werden. Trotz der zeitweisen Schliessung einer unserer Haupteinnahmequellen, der drei Brockenstuben, konnten wir am Jahresende erstaunlicherweise einen ausgeglichenen Jahresabschluss erzielen. Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.

Trotz Corona wurde auch in diesem Jahr, neben einem Krisenkonzept, an unserer strategischen Ausrichtung weitergearbeitet. Weiterhin ist es unser Hauptziel, Beratungsleistungen für alle Hilfesuchenden kostenlos anzubieten. Dabei müssen wir uns auf neue Bedürfnisse ausrichten, besonders im Hinblick auf die Aufarbeitung von familiären und persönlichen Belastungen, die oftmals noch aus den Kindheitstagen herrühren. Im Zuge von #metoo rücken auf einmal alte Probleme in das Bewusstsein zurück, die aufgearbeitet werden müssen, damit sie nicht weiter das Leben vergiften. Unter dem Titel «Kinder aus suchtbelasteten Familien» hat unser Kantonalverband neue Aktivitäten entwickelt, die stark nachgefragt werden.

Für unsere Organisation neue Bereiche wurden mit in die strategische Planung aufgenommen, wie beispielsweise der Cannabiskonsum. In Zusammenarbeit mit dem Dachverband wurden Haltungspapiere zum Experimentierartikel (Pilotversuch Durchführung von befristeten und streng reglementierten wissenschaftlichen Studien über den Cannabiskonsum zu Genusszwecken) und zu psychoaktiven Substanzen erarbeitet. Was hat Cannabis mit dem Blauen Kreuz zu tun? Mehr und mehr begegnen wir Menschen, die nicht nur ein Alkoholproblem haben, sondern auch andere Suchtmittel konsumieren. Wir müssen unseren Blick weiten und auch diese Probleme in unsere Arbeit einbeziehen.

Das bereits begonnene Jahr 2021 stellt uns bestimmt wieder vor neue Herausforderungen. Wir bleiben dran: für unsere Mitmenschen, die unsere Unterstützung benötigen.

Joachim Focking

BERICHT DES **GESCHÄFTSFÜHRERS**

ÜBER **MAUERN SPRINGEN?**

Geschätzte Leserinnen und Leser, Freunde des Blauen Kreuzes, Unterstützerinnen und Unterstützer

Im Geschäftsjahr 2020 mussten wir manche Hindernisse überwinden und man kann hier durchaus sagen: Dies musste die ganze Welt in nie dagewesenem Masse. Was hilft uns in Krisen? Vielleicht das Wissen, dass man nicht allein ist, dass andere vor uns und mit uns Ähnliches erlebt haben und erleben? Das innere Überzeugt-Sein, der Krise etwas entgegensetzen zu können? Erich Fromm, ein grosser Psychologe, empfiehlt: «Die Schwierigkeiten, Rückschläge und Kümmernisse des Lebens als Herausforderung anzusehen, deren Überwindung uns stärkt, anstatt sie als ungerechte Strafe zu betrachten, die wir nicht verdient haben, das erfordert Glauben und Mut.»

Urs Ambauen, Geschäftsführer

Der alte König David schrieb nach einer äusserst schwierigen Lebensphase ein Dankeslied, den Psalm 18. Darin schaut er zurück und stellt fest, dass er mit seinem Gott über Mauern springen könne. Was für eine unerwartete Reaktion auf eine Krise. Dankbarkeit. Gepaart mit dem Erfahrungswissen und dem Vertrauen, «es» schaffen zu können, nennt man in Neudeutsch dann wohl Resilienz.

Nun, Mauern müssen es ja nicht gerade sein … Für mich, nicht mehr zwanzig, ist schon der Sprung über einen Stuhl eine Herausforderung. Sie merken, liebe Leserin, lieber Leser, damit spreche ich das Titelbild unseres Jahresberichts an. Unsere roundabout-Leiterin in «action». Was für ein tolles Bild für den Bericht über das «ver-rückte» 2020.

All die maskierten Gesichter, die geimpften Oberarme und die Bilder dieses kleinen Virus mit seinen saugnapfähnlichen Ärmchen, werden wir wohl nicht so schnell vergessen. Fast drei Millionen Menschen haben innert eines Jahres mit oder wegen diesem Virus ihr Leben verloren. Was für eine Tragödie. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben jedes Jahr auch rund drei Millionen Menschen weltweit wegen Alkoholmissbrauch. Was für eine Tragödie, Jahr für Jahr. Ohne allzu grosse mediale Aufmerksamkeit und mit viel weniger Lösungsenergie. Viel zu viele Menschen und ihre Familien leiden unter den Folgen des Alkoholmissbrauchs in Form von sozialen Problemen, Gewalt, psychischen Problemen, Verletzungen und Krankheiten.

Mehr Gewalt, mehr Alkohol, weniger ausweichen und sich verstecken können in Zeiten von Homeoffice führten zu komplexeren Fragestellungen in den Beratungs- und Therapiegesprächen.

Unser Kernauftrag ist es, diesen Menschen, die unter dem problematischen Alkoholkonsum leiden, zu begegnen und ihnen nahe zu sein, Mut zu machen und sie für Lösungen zu motivieren und zu begleiten. Trotz Abstandsregeln ist uns das auch 2020 gelungen.

Innerhalb kürzester Zeit konnten alle Bereiche IT-mässig auf Homeoffice umgestellt werden. Für alle Angebote wurden Schutzkonzepte entwickelt und Schutzmaterial beschafft. Im Nu wurden Corona-kompatible Angebote kreiert. Dennoch ist der Schock über die zwei Monate Lockdown mit Schliessung der Brockenstuben und Sistierung der Testkäufe noch nicht vergessen. Lesen sie die Berichte der einzelnen Bereiche in diesem Jahresbericht! Das Blaue Kreuz hat sich einmal mehr als lösungsorientiert, agil und unglaublich wandlungsfähig erwiesen. Eine Stärke und Kraft, die uns seit über 143 Jahren auszeichnet.

Ich bin dankbar, dass alle Mitarbeitenden, Freiwilligen und Ehrenamtlichen gesund geblieben sind, auch die Finanzen. Wir sind glimpflich davongekommen. Unsere Rechnung 2020 schliesst, trotz Lockdown der Brockis für 2 Monate, mit einem kleinen Überschuss. Unter anderem deshalb, weil wir diversifiziert finanziert sind und auch die staatlichen Hilfen (Kurzarbeitsentschädigung) rasch erhalten haben. Detailzahlen finden sie auf den Seiten 24 und 25, der ausführliche Finanzbericht kann auf der Geschäftsstelle bestellt oder nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Dankbar, mit Widerstandskraft und Zuversicht wollen wir die Herausforderungen der nächsten Jahre anpacken.

Wir freuen uns auf Ihre geschätzte Unterstützung. Merci vielmal!

Urs Ambauen

BERATUNG

MEHR **BERATUNGSGESPRÄCHE,** MEHR **KURSE,** MEHR **KLIENTEN**

Das Jahr 2020 startete mit einem Highlight. Anfang März fand zum ersten Mal ein «Brocki-Talk» in der Brocki Bülach statt. Ein fachübergreifender Event von Beratung und Brockenstube ermöglichte erstmals, einen Fachinput zum Thema «erwachsene Kinder aus suchtbelastetem Elternhaus» mit einem Late-night-Shopping zu verbinden. Unsere Suchtberaterin Antje Mohn interviewte eine betroffene Angehörige, bevor uns die Brocki-Crew mit Häppchen und Getränken für eine nächtliche Stöber-Tour durch die Brocki fit machte.

Und dann kam der Lockdown.

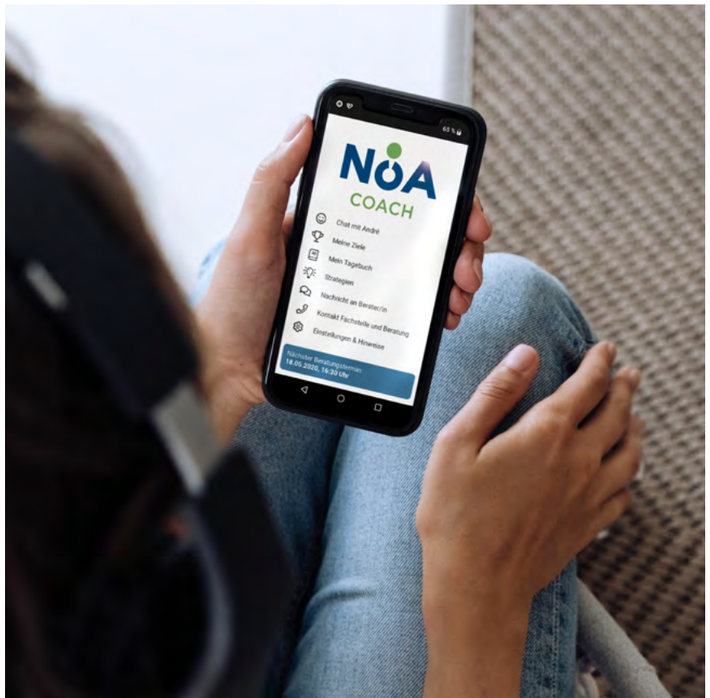
Per 17. März mussten wir innerhalb von zwölf Stunden den Betrieb auf den Beratungsstellen Zürich und Winterthur von persönlichen Klientengesprächen auf Telefon- und Onlineberatung umstellen. Dies ist uns dank Einsatz aller Beteiligten gut und schnell gelungen, so dass wir trotz Lockdown für unsere Klienten immer erreichbar waren. Derweil dies für die bestehenden Klienten meist kein Problem darstellte, brauchte es für neuere Klientinnen und Klienten etwas mehr Mut, ihre Geschichte zu erzählen, ohne gegenüber ein Gesicht zu hatten.

Per 17. März mussten wir innerhalb von zwölf Stunden den Betrieb auf den Beratungsstellen Zürich und Winterthur von persönlichen Klientengesprächen auf Telefon- und Onlineberatung umstellen.

Gesamthaft gesehen wurde es von den Klienten sehr geschätzt, dass die Gespräche nicht ausgesetzt wurden. Viele haben sich ausdrücklich für diese Möglichkeit trotz Lockdown bedankt. Einige wollten sogar auch nach dem Lockdown weiter per Telefon oder online beraten werden. Die meisten schätzten es allerdings, nach sechs Wochen wieder persönlich zu den Gesprächen kommen zu können. Die Dankbarkeit zeigte sich auch an den freiwilligen Beiträgen, die einige Klienten für die Beratung gespendet haben.

Über das ganze Jahr 2020 gesehen, hatten wir über 90 Einzelgespräche mehr und auch mehr Neuanmeldungen als im Vorjahr. Dies verdeutlicht wohl die herausfordernde Situation, aber auch die Verunsicherungen, welche die Pandemie auslöste. Die regelmässigen Neuanmeldungen spiegelten auch den zunehmenden Alkoholkonsum während der Pandemie wider. Es meldeten sich auch einige Angehörige, weil es deswegen zu Hause eskalierte.

Doch wir waren trotz Corona und der Einschränkungen auch in weiteren Bereichen aktiv und machten das Beste aus der jeweiligen Situation. So musste der Kurs «Vater, Mutter trinkt» für Angehörige im März nach dem ersten Kursabend gestoppt werden. Dafür konnten dann aufgrund guter Nachfrage gleich zwei dieser Kurse im September und Dezember angeboten werden. Erstmals seit vielen Jahren führten wir zudem im Herbst einen Trainingskurs für alkoholauffällige Verkehrsteilnehmende durch (TAV).



Erfreulich war, dass wir einige Medienanfragen zu Corona und Alkohol erhielten. Wir schätzen es sehr, wenn wir als Suchtfachorganisation den Medien fundierte Auskünfte zu unserem Thema geben können, und es zeigt, dass wir als professionelle und unabhängige Fachorganisation angesehen werden.

Ein wichtiges Projekt war für uns die Teilnahme am Pilotprojekt «NoA-Coach» (ein Projekt unter der Leitung der Suchtfachstelle Zürich, der Berner Gesundheit und des Blauen Kreuzes Schweiz), das Klienten via App die Möglichkeit eines Alkohol-Selbstmanagements bietet. NoA ist ein digitaler Coach zur Unterstützung der Behandlung bei Alkoholproblemen, vereinfacht gesagt eine Zusammenarbeit zwischen KlientIn, digitalem Coach und Beratungsfachperson. Unter anderem bietet die App folgende Funktionen:

- Erinnerungsfunktion für Beratungstermine
- Anzeigen des Alkoholkonsumreduktionsziels
- Tipps und Unterstützung zum Selbstmanagement
- Tagebuch zum Alkoholkonsum und Wohlbefinden
- Kommunikationskanal zwischen KlientIn und BeraterIn
- Sofortunterstützung durch Chatbot-Dialog

Ein wichtiges Projekt war für uns die Teilnahme am Pilotprojekt «NoA-Coach», das Klienten via App die Möglichkeit eines Alkohol-Selbstmanagements bietet.

Die Feedbacks von Klienten, welche die App bereits einsetzen, sind erfreulich und positiv.

Leider hat Jan Oertli nach über fünf Jahren unser Beratungsteam Ende 2020 verlassen. Er hatte sich immer sehr für die Klienten engagiert und wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz. Als Nachfolger konnten wir mit Nico Hoffmann einen erfahrenen Suchttherapeuten gewinnen. Er startete im November 2020 und ist bereits ein geschätztes Teammitglied. Wir wünschen Jan Oertli alles Gute für seine berufliche und private Zukunft. Nico Hoffmann wünschen wir viel Erfolg und Zufriedenheit bei seiner Tätigkeit beim Blauen Kreuz Zürich.

Arlette Reinmann Rudolf
Leiterin Beratung

SELBSTHILFEGRUPPEN

VIRTUELL AKTIV TROTZ **LOCKDOWN**

Die Corona-Pandemie hatte verständlicherweise auch auf unsere Selbsthilfegruppen grossen Einfluss und erschwerte die Planung massiv. Zum Schutz der Gesundheit und aufgrund der Massnahmen war während vieler Monate im Jahr 2020 an eine physische Durchführung vor Ort nicht zu denken. Bis Ende Jahr (und darüber hinaus) war die Organisation der Selbsthilfegruppen ein stetiges Auf und Ab.

Während des ersten Lockdowns im Frühling 2020 fanden vom 16. März bis Ende April gar keine Gruppenabende statt. Von Mai bis Ende Juni 2020 konnten wir dann alle Gruppen auf virtuelle Zusammenkünfte umstellen. Ab 1. Juli fanden teilweise Gruppentreffen vor Ort statt (mit Schutzkonzept), parallel dazu zur selben Uhrzeit wurden die virtuellen Gruppen weiterhin angeboten. Hier hatten wir bewusst ein doppeltes Angebot geschaffen, was von Personen, die nicht vor Ort teilnehmen wollten, sehr geschätzt wurde. Wegen der Schutzmassnahmen durfte die jeweilige Gruppe vor Ort nicht grösser als zehn Personen sein, mit Masken und Schutzkonzept. Virtuell nahmen jeweils zwischen drei und neun Personen teil.

In den Online-Selbsthilfegruppen werden – genauso wie in den Gruppentreffen vor Ort – Erfahrungen und Informationen ausgetauscht und es wurden praktische Bewältigungshilfen für den Alltag erarbeitet. Die Orientierung an den Ressourcen der Teilnehmenden ist ein zentrales Anliegen. Im letzten Jahr haben wir die Erfahrung gemacht, dass auch die virtuellen Selbsthilfegruppen hilfreich sind. Die Teilnehmenden können durch den Online-Austausch mit Gleichbetroffenen die soziale oder gedankliche Isolation durchbrechen und so das Selbstgefühl stärken. Es war schön zu sehen, dass sich die freiwilligen Gruppenleitungen schnell auf die neue Form der Gruppenleitung umgestellt hatten.

Die virtuelle Selbsthilfe während der Corona-Pandemie hat funktioniert. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen, ähnlich wie diese, von Teilnehmenden erhalten:

«Ich bin positiv überrascht, dass die Online-Gruppe so gut funktioniert.»

«Ich bin dankbar, dass es die Online-Gruppen gibt.»

Dass unsere Flexibilität mit dem Angebot der virtuellen Selbsthilfe während der Corona-Pandemie geschätzt wurde, zeigen auch die vielen positiven Rückmeldungen von Teilnehmenden.

Viele Teilnehmende stellten fest, dass die Intensität und Wirksamkeit der Gespräche durch die Umstellung auf das Online-Verfahren unverändert hoch geblieben ist.

So können wir erfreut feststellen, dass sich unsere Bemühungen um eine Aufrechterhaltung der Selbsthilfegruppen gelohnt haben. Gut möglich, dass wir durch die Restriktionen nun eine zusätzliche, attraktive Form für viele Teilnehmende gefunden haben. Auch wenn es den persönlichen Austausch vor Ort natürlich nicht ersetzt.

Margo Schoute
Leiterin Selbsthilfe

PRÄVENTION

ALKOHOL- UND **TABAKTESTKÄUFE** WÄHREND DER **CORONA-PANDEMIE**

Nach einem erfolgreichen 2019, aus dem eine erfreulich tiefe Verkaufsquote resultierte, begann das 2020 vielversprechend. Mehrere Gemeinden reservierten bereits frühzeitig ihren Testkauftermin. Doch die Normalität war nur von kurzer Dauer und das Coronavirus eroberte sich seinen Platz.

Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage». So mussten alle Läden (ausser Lebensmitteln des täglichen Bedarfs), Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen bleiben. Die Testkäufe wurden in der Folge für knapp drei Monate auf Eis gelegt. Nachdem die ersten Lockerungen in Aussicht gestellt wurden, fragten wir die Gemeinden, die einen Testkauf gebucht hatten, ob sie Testkäufe unter Schutzmassnahmen begrüssen würden. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Manche Gemeinden sagten ihre Testkäufe im 2020 ganz ab, mit der Begründung, dass sie die Betriebe nicht noch mehr belasten möchten. Glücklicherweise empfanden aber einige Gemeinden die Testkäufe, trotz Corona, als wichtig und gaben uns für die Durchführung der Testkäufe in der zweiten Jahreshälfte grünes Licht. Schliesslich waren fast alle Testkauftermine bis Ende Jahr ausgebucht.

Mit einem Schutzkonzept gerüstet, begannen wir Mitte Juni wieder mit den Testkäufen. Die Jugendlichen blieben trotz längerer Pause motiviert und die Mehrheit war froh, wieder eine weitere sinnvolle Beschäftigung zu haben. Die Umsetzung der Testkäufe verlangte jedoch von allen Beteiligten viel Flexibilität und Umdenken, denn die Schutzmassnahmen beeinflussten die Testkäufe stark. Betriebe konnten teilweise nicht getestet werden, da die erlaubte Personenanzahl bereits erreicht war, sich die Öffnungszeiten verändert hatten oder der Betrieb in der Zwischenzeit in Konkurs gegangen war.

Nach der Gesamtauswertung Ende Jahr wurde ersichtlich, dass die Corona-Situation nicht nur die Umsetzung der Testkäufe massgeblich beeinflusste, sondern auch negative Auswirkungen auf den Jugendschutz im Kanton Zürich hatte. Die Quote an nicht korrekten Verkäufen lag 2020 bei 30 Prozent (Alkohol), respektive 16 Prozent (Tabak, inkl. Shisha und E-Zigaretten). Beide Werte sind höher als im Vorjahr. 2019 betrugen die Quoten noch 20 (Alkohol), respektive 12 Prozent (Tabak).

Eine weitere Hürde war die Maskenpflicht. Oft begründete das Verkaufspersonal den Fehlverkauf mit dem schwierigen Einschätzen des Alters wegen der Maske. Ausserdem fielen einige Testkaufpersonen aus, da sie Krankheitssymptome hatten oder in Quarantäne mussten. Und nicht zuletzt musste das Schutzkonzept immer auf den neusten Stand gebracht und die involvierten Personen mussten darüber informiert werden.

Rückblickend kann jedoch gesagt werden, dass wir das Beste aus der Situation gemacht haben. Nach dem ersten Lockdown mussten nur wenige Testkauftermine abgesagt werden. Ausserdem kam es dank Schutzkonzept zu keinen Ansteckungen während eines Testkaufs. Erfreulich ist auch, dass es nur zu wenigen negativen Reaktionen seitens des Verkaufspersonals gekommen ist. Auch die Gesamtanzahl der Testkäufe in dieser herausfordernden Situation ist bemerkenswert. Im 2020 konnten insgesamt 1`046 Testkäufe umgesetzt werden. Dies ist zwar fast die Hälfte eines normalen Jahres, aber was war 2020 schon normal?

Nach der Gesamtauswertung Ende Jahr wurde ersichtlich, dass die Corona-Situation nicht nur die Umsetzung der Testkäufe massgeblich beeinflusste, sondern auch negative Auswirkungen auf den Jugendschutz im Kanton Zürich hatte. Die Quote an nicht korrekten Verkäufen lag 2020 bei 30 Prozent (Alkohol), respektive 16 Prozent (Tabak, inkl. Shisha und E-Zigaretten). Beide Werte sind höher als im Vorjahr. 2019 betrugen die Quoten noch 20 (Alkohol), respektive 12 Prozent (Tabak).

Dieser Effekt konnte nicht nur im Kanton Zürich, sondern schweizweit beobachtet werden. Fachleute aus der Prävention vermuten, dass die Betriebe zu viel zu tun hatten, um die Schutzmassnahmen richtig umzusetzen. Der Jugendschutz rückte somit in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz möchten wir uns für einen effizienten und qualitativen Jugendschutz auch in Zeiten von Corona einsetzen. Vor allem, wenn man bedenkt, dass auch die Jugendlichen unter der aussergewöhnlichen Situation gefordert und belastet sind. Umfragen und Auswertungen zeigen, dass der Alkohol- und Tabakkonsum 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei den 12- bis 17-Jährigen stark gestiegen ist. Für uns bleibt es das Ziel, auch in anspruchsvollen Zeiten einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Suchtprävention zugunsten der Jugendlichen zu leisten.

Nadja Klein, Leiterin Testkäufe
Sophie Marie Riesen, Leiterin Testkäufe a.i.

ROUNDABOUT / BOYZAROUND

TANZEN WÄHREND DER **CORONA-WELLE**

Das Jahr 2020 war aussergewöhnlich – auch für roundabout und boyzaround. Es war ein stetiger Kreislauf zwischen Reagieren, Umdenken und Agieren. Der Erhalt der Angebote stand klar im Vordergrund. Die nahe Beziehungsarbeit zu den Leiterinnen und Leitern wurde wichtiger denn je und die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung im Team und im Kernteam waren von grosser Bedeutung. Dabei galt immer das Motto: «Flexibel bleiben in Körper und Geist.»

Wegen der Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona mussten im Frühling alle Gruppen während zehn Wochen pausieren. Nach dem Lockdown konnten die meisten Gruppen das Training unter den vorgegebenen Schutzmassnahmen wieder aufnehmen. Gegen Ende des Jahres wurden die Einschränkungen für den Freizeitbereich aber wieder stärker. Dies hatte zur Folge, dass die meisten Gruppen ihr Training wieder einstellen mussten und frühzeitig in die Weihnachtsferien geschickt wurden …

Das Frühjahr 2020 hat aber auch Veränderungen in unserem Team hervorgebracht. Mirjam Polier hat roundabout Zürich/Glarus per Juni verlassen, Nadine Mäder übernahm fortan die Teamleitung. Die Stellenprozente von Luana Canzoneri wurden von 80% auf 70% angepasst. Dies ergab schliesslich eine vakante 40%-Stelle, die durch Sara Franceschini besetzt wurde.

Die roundabout- und boyzaround-Trainings leben vom direkten sozialen Kontakt, vom Teilen von Schweisstropfen und Emotionen während des Tanzens und vom Austausch im gemütlichen Teil und im Connecting.

UNSERE KREATIVITÄT WÄHREND DER CORONA-MASSNAHMEN

Mit der Bekanntgabe des Lockdowns wurden bei roundabout und boyzaround die Köpfe auf nationaler Ebene zusammengesteckt. Wie schaffen wir es dennoch, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwas Street-Dance anzubieten? Nun, wir waren kreativ! Während der Schliessung im Frühling bot roundabout dreimal pro Woche ein roundabout@Home an, das heisst: ein Online-Training über Zoom. Das Training wurde von kantonalen Leiterinnen und von freiwilligen Gruppenleiterinnen geleitet und war für die Mädchen und Leiterinnen schweizweit zugänglich. Zu Beginn waren die Trainings ein grosser Boom mit teilweise über 100 Teilnehmerinnen! Mit der Zeit haben dann die Teilnehmerinnenzahlen abgenommen und es haben sich alle wieder auf das Training und das Leiten vor Ort konzentriert.

Bei boyzaround wurden ebenfalls Online-Trainings angeboten. Zusätzlich wurden Mini-Lektionen und kleine Schrittkombinationen über Instagram gepostet. So schockierend die Schliessung der Tanzgruppen war, je länger diese andauerte, desto mehr alternative Möglichkeiten wurden sichtbar. So hat sich beispielsweise aus den Instagram-Posts von boyzaround nun ein Format entwickelt, das langfristig in beide Angebote einfliesst: «The Step of the Week». Es wird jede Woche ein Tanzschritt gepostet, den die Followers ganz einfach nachlernen können.

SCHULUNGEN

Sowohl die nationale Schulung im Frühling als auch jene im November, mussten abgesagt bzw. angepasst werden. Der praktische Teil wurde in zwei Gruppen durchgeführt und für den theoretischen Teil wurde ein Webinar organisiert. Von den technischen Schwierigkeiten abgesehen, war das Webinar zum Thema positives Körperbild ein Erfolg und ermöglichte einen Austausch zwischen Leiterinnen aus allen Ecken der Schweiz.

EVENTS

Bei der Eventplanung im Berichtsjahr 2020 war das Timing entscheidend. So war es im Oktober trotz allem möglich, gemeinsam mit stylizeproductions einen Workshop für interessierte Leiterinnen und Leiter zu organisieren. Bei diesem Event wurden kostenlose Tanz-Workshops angeboten und die Leitertätigkeit bei roundabout und boyzaround wurde vorgestellt. Der Event war ein grosser Erfolg und soll auch in den kommenden Jahren durchgeführt werden. 2020 konnte trotz allem die Leiterinnen-Showgruppe «leaders on stage» lanciert werden. Mit neun Leiterinnen wurde in sieben Trainings eine Show einstudiert. Anstelle des geplanten Auftritts am BounZH (kantonaler Event) wurde die Show professionell gefilmt und ein Fotoshooting durchgeführt. Durch das Format leaders on stage können die Verbindung zwischen den Leiterinnen untereinander sowie die Identifikation mit roundabout enorm gestärkt werden. Es war sowohl für die Leiterinnen, als auch für roundabout ein Erfolg. Das Bildmaterial ist nicht nur eine wertvolle Erinnerung und ein Ansporn für die Leiterinnen, sondern wird nun auch als Werbematerial eingesetzt. Nächstes Jahr steht die Anmeldung auch den boyzaround-Leitern offen.

Das Konzept des jährlichen Events BounZH, der jeweils im November stattfindet, wurde schon früh im Jahr von einer Aufführung zu Workshops abgeändert. Leider mussten diese Workshops kurzfristig online durchgeführt werden und auch boyzaround als Showgruppe musste wieder ausgeladen werden. Das war sehr schade. Zudem hat sich eine deutliche Online-Müdigkeit gezeigt. In den fünf Workshops hatte es durchschnittlich rund zehn Teilnehmerinnen. Es konnten so bei Weitem nicht so viele Mädchen erreicht werden wie geplant. Umso mehr freuen sich alle auf den BounZH im Herbst 2021.

Mit der noch kleinen Gruppe von boyzaround-Leitern konnte Ende 2020 erstmals ein Treffen organisiert werden. Das Treffen hat einen tollen Austausch ergeben und stand auch im Zeichen eines Dankeschöns für das wertvolle ehrenamtliche Engagement der Leiter, speziell in diesem schwierigen Jahr.

ERKENNTNISSE FÜR UNSERE ARBEIT

Noch selten musste unsere Arbeit so drastisch «den Umständen» angepasst werden wie im Jahr 2020. roundabout und boyzaround waren – wie geschildert – auf verschiedenen Ebenden betroffen. Nicht nur die kantonale Stelle, sondern auch alle anderen Akteure: Die Leiterinnen, die Teilnehmerinnen und die Eltern. Einerseits wurde für uns einmal mehr deutlich, wie viel eine enge und gute Beziehung zu den Leiterinnen bewirken kann. Andererseits war über alle Gruppen betrachtet auch das Feedback der Teilnehmerinnen klar: Auf roundabout und boyzaround möchte nicht verzichtet werden und ein Online-Training kann das Treffen vor Ort auf Dauer nicht ersetzen. Die roundabout- und boyzaround-Trainings leben vom direkten sozialen Kontakt, vom Teilen von Schweisstropfen und Emotionen während des Tanzens und vom Austausch im gemütlichen Teil und im Connecting.

Nadine Mäder
Leiterin roundabout

Während der Schliessung im Frühling bot roundabout dreimal pro Woche ein roundabout@Home an, das heisst: ein Online-Training über Zoom. Das Training wurde von kantonalen Leiterinnen und von freiwilligen Gruppenleiterinnen geleitet und war für die Mädchen und Leiterinnen schweizweit zugänglich.

BROCKENSTUBEN

ANSTURM NACH DEM **LOCKDOWN**

Der Montag, 16. März 2020, wird uns allen als historisches Datum in Erinnerung bleiben. Bereits die Pressekonferenz vom vorangegangenen Freitag (13. März) liess nichts Gutes erahnen und wir mussten uns auf die rasche Schliessung unserer Brockenstuben einstellen. Tatsächlich mussten wir dann auch am 17. März alle drei Brockenstuben auf behördliche Anweisung schliessen.

Die Schliessung dreier Brockis quasi von heute auf morgen ist eine knifflige Aufgabe, die uns alle sehr gefordert hat. Raschmöglichst musste die Kommunikation an Mitarbeitende, Freiwillige sowie an unsere Kunden erarbeitet werden. Was geschieht mit terminierten Abholungen und Räumungen? Wie stellen wir sicher, dass niemand einfach Waren vor unseren Brockis abstellt? Für solche und viele weitere Fragen mussten wir eine Antwort finden. Innert kürzester Zeit wurde ein Konzept für Kundenanfragen erstellt und dann … kehrte plötzlich eine bisher nie gekannte, surreale Ruhe in den Brockis ein.

Diese wurde Ende April, als der Bundesrat die Wiedereröffnung der Geschäfte ab dem 11. Mai ankündigte, unterbrochen. Plötzlich war die Ausgangslage um 180 Grad umgekehrt: Alles drehte sich um die nötigen Vorkehrungen für die Wiedereröffnung. Der Ausdruck «Schutzkonzept» war plötzlich allgegenwärtig, die Beschaffung von Schutzmaterialien (zu unglaublichen Preisen) oberste Priorität. Alle Betroffenen mussten dann auch noch entsprechend geschult und für den grossen Tag vorbereitet werden.

So wie bei Beginn der Schliessung plötzlich Ruhe einkehrte, überrollte uns ab dem 12. Mai 2020 eine «Welle», die auch nach Wochen einfach nicht abzuebben schien. Kunden leisteten sehr grosse Mengen von Warenspenden aller Art, die möglichst rasch aufbereitet und in den

Verkauf gelangen mussten. Die Mitarbeitenden an den Kassen waren gefordert und es bildeten sich lange Schlangen in den eigens dafür entwickelten und penibel markierten Kundenzonen. Die Kommunikation mit den Kunden gestaltete sich teilweise herausfordernd, da die geltenden Sicherheitsmassnahmen noch ungewohnt und wenig bekannt waren.

Ein grosser Erfolg war die Neugestaltung der Brockenstube Dübendorf im September 2020. Die Ladenfläche wurde auf rund 1500m² redimensioniert und sämtliche Verkaufs- und Lagerflächen neu organisiert. Die übersichtliche und attraktive Neugestaltung hat bei der Kundschaft grossen Anklang gefunden und wirkte sich positiv auf die Kundenfrequenzen aus. Damit konnten auch nachhaltige Kosteneinsparungen erzielt werden, welche direkt den Kernaufgaben des Blauen Kreuzes Zürich zugute kommen. Dem Team um Anita Trittibach danken wir herzlich für den ausserordentlichen Einsatz und wünschen viel Erfolg!

Das 10-Jahr-Jubiläum der Brocki Bülach konnte hingegen leider aufgrund der Corona-Massnahmen nicht stattfinden.
Wir werden dieses jedoch spätestens 2022 gebührend feiern.

Blicken wir heute auf das Jahr 2020 zurück, erfüllt uns grosse Dankbarkeit für die erzielten guten Resultate. Ein versöhnliches Ende, oder mit einem blauen Auge davongekommen, könnte man auch sagen. Die Schliessung der Brockenstuben ist jedoch nicht spurlos am Blauen Kreuz vorbeigegangen. Einerseits mussten, trotz erfreulichem Entgegenkommen unserer Vermieter hinsichtlich Mietzinsreduktionen, die anvisierten Ertragsziele revidiert werden. Andererseits konnten dafür die ersten, düsteren Ertragsprognosen danach deutlich übertroffen werden. Was für ein Wunder!

Unseren Mitarbeitenden und Freiwilligen in den Brockenstuben gebührt ein grosses Dankeschön! Mit ihrem ausserordentlichen Einsatz und ihrem Engagement für das Blaue Kreuz haben sie massgeblich zum versöhnlichen Ausgang dieses aussergewöhnlichen Jahres beigetragen.

Mauro Garzi
Leiter Brockenstuben

FUNDRAISING

TOLLE UNTERSTÜTZUNG UND EINE **ERFOLGREICHE ENDLOS-FALTKARTE**

Vielleicht haben Sie es auch gelesen: Im Corona-Jahr 2020 soll das Spendenvolumen laut Prognosen der ZEWO (Zertifizierungsstelle für gemeinnützige NPO, die in der Schweiz Spenden sammeln) in der Schweiz zum ersten Mal die Schwelle von 2 Milliarden Franken überstiegen haben. Dabei erhalten die 50 grössten Hilfsorganisationen, die in der Schweiz Spenden sammeln, alleine je zwischen 117 Millionen und 6 Millionen Franken Spenden. Dies bedeutet: Von drei gespendeten Franken erhielten diese Werke deren zwei, oder umgerechnet rund Fr. 1.26 Mia.

Diese Zahlen unterstreichen, dass wir uns als verhältnismässig kleiner Kantonalverband gegen grössere Organisationen behaupten müssen. Die Herausforderung besteht darin, unsere wichtigen und kostenlosen Angebote mit einem sinnvollem Mitteleinsatz zu kommunizieren und potentielle Spenderinnen und Spender von unserer Arbeit zu überzeugen. Denn gerade 2020 war für viele Menschen wenig erfreulich. Die Corona-Krise verursachte Ängste und Unsicherheiten, bei vielen sogar berechtigte Existenzängste. So spürten beispielsweise unsere Beratungsstellen gerade im Lockdown eine erhöhte Nachfrage.

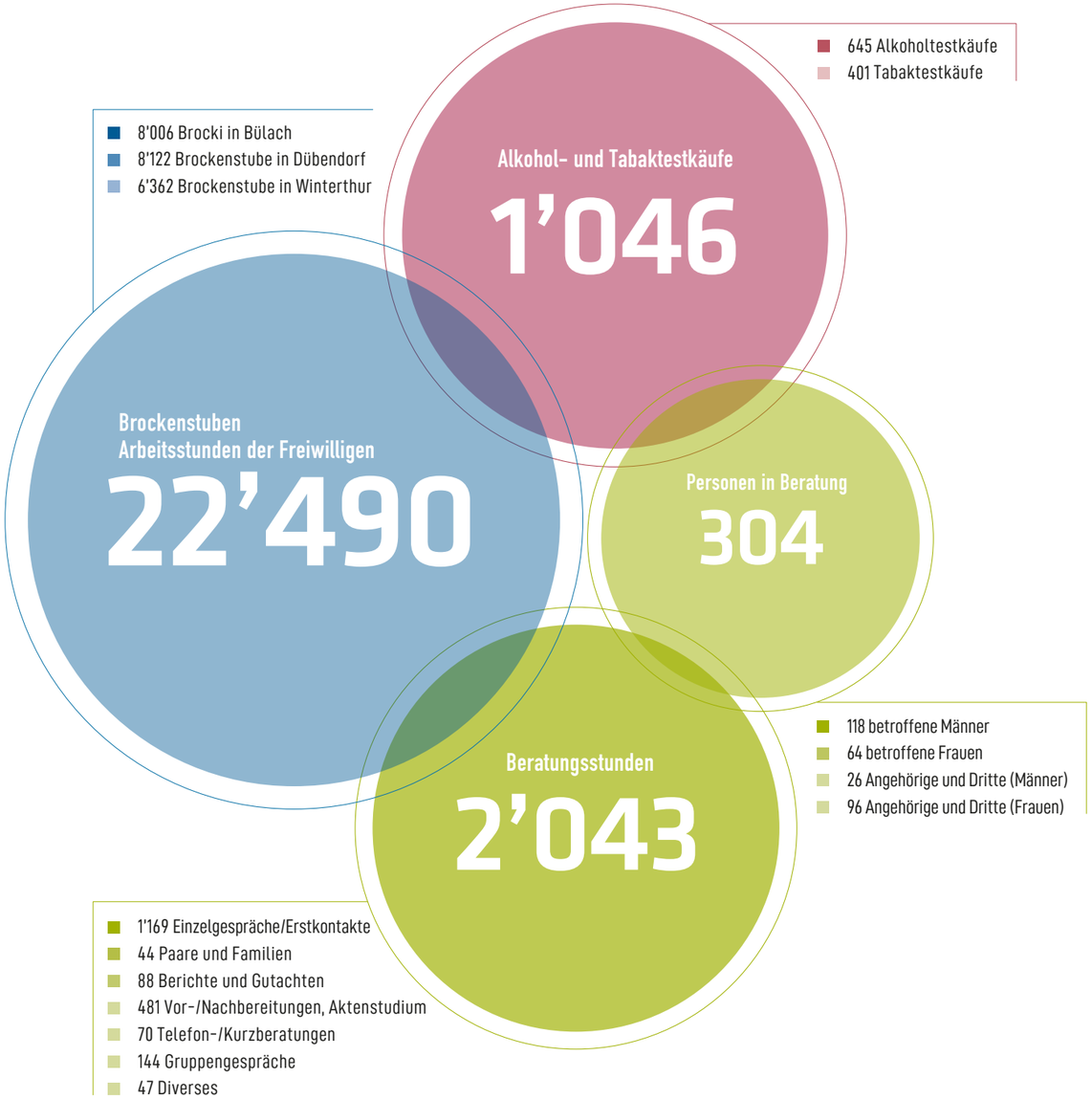
Umso eindrücklicher war der Support im letzten Jahr. Viele Menschen haben unsere Arbeit mit einer Spende grosszügig unterstützt. Insbesondere die Endlos-Faltkarte, die wir im Oktober in Haushaltungen verschiedener Bezirke gestreut haben, löste ein begeistertes Echo aus, so dass wir sie im 2021 weiter produzieren werden. Wir konnten mit der Karte offensichtlich viele überzeugen – darunter zahlreiche Neuspender – dass das Blaue Kreuz eine moderne Suchtfachorganisation ist, die von Prävention über Beratung bis zur Selbsthilfe vielen Ratsuchenden unkompliziert, aber kompetent weiterhilft.

Schön zu spüren, dass offenbar vielen Menschen bewusst ist: Der Alkoholvirus macht auch bei einer Corona-Krise keine Pause, und einen Impfstoff gegen die Sucht wird es wohl nie geben. Deshalb ein herzliches und GROSSES DANKESCHÖN an alle Spenderinnen und Spender, die uns im 2020 unterstützt haben.

Patrick Jola
Leiter Kommunikation/Fundraising

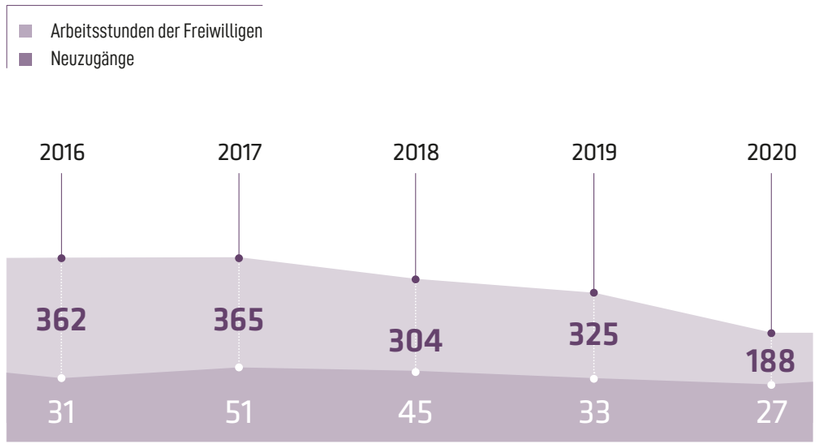
UNSERE **ARBEIT** IN **ZAHLEN**

Hinweis: Wegen den Corona-Massnahmen (geschlossene Restaurants für Testkäufe, geschlossene Brockenstuben, zeitweise keine Durchführung der Selbsthilfegruppen erlaubt etc.) während mehrerer Monate im 2020 sind die Zahlen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.



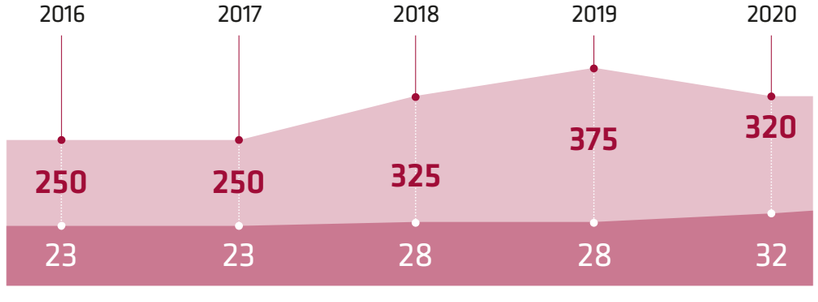
SELBSTHILFE

Insgesamt **vier Gruppen** für Betroffene und Angehörige, betreut durch **sieben Freiwillige.**



ROUNDABOUT / BOYZAROUND

Rund **64 Leiterinnen und Leiter** betreuen Streetdance-Gruppen für Mädchen und junge Frauen sowie Jungs und junge Männer von 8 bis 20 Jahren. Hinweis: boyzaround befindet sich noch im Aufbau.



DAS **BLAUE KREUZ ZÜRICH**

VORSTAND UND MITARBEITENDE PER 31.12.2020

VORSTAND
Joachim Focking, Präsident, Finanzen
Bruno Kurth, Vizepräsident
Ruth Keller, Brockenstuben
Robert Schmuki, Personal
Gerda Zbinden, Facharbeit und Prävention

GESCHÄFTSLEITUNG
Urs Ambauen, Geschäftsführer
Margo Schoute, Stv. Geschäftsführerin

BERATUNG
Arlette Reinmann, Leitung
Nico Hoffmann
Antje Mohn
Beatrice Waber

SELBSTHILFE
Margo Schoute, Leitung

PRÄVENTION
Testkäufe:
Nadja Klein, Leitung (Mutterschaftsurlaub Nov. 20 – Mai 21)
Sophie Marie Riesen, Leitung a.i.

roundabout:
Nadine Mäder, Leitung
Luana Canzoneri
Sara Franceschini
boyzaround:
Sandro Minasi, Leitung

MARKETING/KOMMUNIKATION/ FUNDRAISING
Patrick Jola, Leitung
Roger de Lafontaine
Mario Wetter

PERSONALADMINISTRATION
Margo Schoute
BUCHHALTUNG
Nadine Silva

BROCKENSTUBEN BLAUES KREUZ
Gesamtleitung:
Mauro Garzi
Betriebsleitungen:
Bülach:
Steven Moosmann, Betriebsleiter
Diana dal Ben, Stv. Betriebsleiterin
James Würgler
Nicola Würgler

Dübendorf:
Anitta Trittibach, Betriebsleiterin
Sonja Schwitter, Stv. Betriebsleiterin
Dominik Furrer
Vincenza Giordano-Pipitone
Thomas Hager

Winterthur:
René Rüegg und
Karl Weber, Co-Betriebsleitung
Maria Fegble
Karin Locatelli
Andreas Utz

REINIGUNG
Carmen Rodriguez

AUSTRITTE 2020
Martin Koszo
Stephan Mäder
Mirjam Pollier

REVISIONSSTELLE
VTB, Verwaltung, Treuhand und Beratung AG, Niederurnen

GRUNDLAGEN DER **RECHNUNGSLEGUNG**

(AUSZUG)

ALLGEMEINES
Die Rechnungslegung des BKZH erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS
Es gibt keine Tochtergesellschaften und Partnerinstitutionen, bei denen das BKZH einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN / PERSONEN / INSTITUTIONEN
Es bestehen keine nahestehenden Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15. Das BKZH ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmender Eigenschaft.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND **ERLÄUTERUNGEN**

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN
Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.

BILANZ 2020

MIT VORJAHRESVERGLEICH

per 31. Dezember 2020	31.12.2020 CHF	31.12.20119 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'009'349	991'974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142'930	148'857
Aktive Rechnungsabgrenzungen	64'514	111'316
Total Umlaufvermögen	**1'216'793**	**1'252'147**
Anlagevermögen		
Sachanlagen	74'608	72'315
Total Anlagevermögen	**74'608**	**72'315**
Aktiven	**1'291'401**	**1'324'462**
Fremdkapital		
Kreditoren	156'149	175'250
Passive Rechnungsabgrenzungen	46'187	66'659
Total Fremdkapital	**202'336**	**241'909**
Fondskapital	**187'442**	**197'307**
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	131'867	131'867
Freie Fonds	235'401	235'401
Erarbeitetes freies Kapital	534'355	517'978
Total Organisationskapital	**901'623**	**885'246**
Passiven	**1'291'401**	**1'324'462**

Die detaillierte Jahresrechnung 2020 kann bei der Geschäftsstelle in Zürich bestellt oder unter zh.blaueskreuz.ch heruntergeladen werden.

BETRIEBSRECHNUNG 2020

MIT VORJAHRESVERGLEICH

	2020 CHF	2019 CHF
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen		
freie Spenden		
Mitgliederbeiträge	10'400	11'947
Verbandstätigkeiten	28'227	82'419
Fundraising / Spenden	511'785	603'042
Legate	297'638	459'488
zweckbestimmte Spenden		
Projektbeiträge / -spenden	36'105	35'623
Öffentliche Beiträge	252'536	284'059
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'609'323	2'807'681
Mieterträge	15'085	18'935
Betriebsertrag	**3'761'099**	**4'303'194**
Warenaufwand	126'288	156'254
Personalaufwand	2'252'573	2'452'033
Sachaufwand	1'289'756	1'314'469
Sammlungsaufwand	48'895	143'244
Abschreibungen	37'075	36'769
Betriebsaufwand	**3'754'587**	**4'102'769**
Betriebsergebnis	**6'512**	**200'425**
Zinserträge	0	24
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**6'512**	**200'449**
Einlagen in Fonds	42'000	32'000
Entnahme aus Fonds	51'865	10'000
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	**16'377**	**178'449**
Zuweisung/Verwendung		
Entnahme freie Fonds	0	0
Zuweisung Fonds Jugendprojekte	0	0
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	-16'377	-178'449
Jahresergebnis nach Zuweisung	**0**	**0**

Verita Immobilien und Treuhand AG

Bahnhofstrasse 33
Postfach 17
CH-8867 Niederurnen

An die ordentliche
Hauptversammlung des Vereins
Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
8005 Zürich

Niederurnen, 28. April 2021

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Verita Immobilien und Treuhand AG

Thomas Stüssi
Zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilage: Jahresrechnung

ADRESSEN UND KONTAKTE

Herausgeber
Blaues Kreuz
Kantonalverband Zürich

Mattengasse 52
8031 Zürich
www.bkzh.ch

Konzeption / Redaktion
Patrick Jola,
Leiter Kommunikation/Fundraising

Gestaltung
koch.werbung und kommunikation
www.alkoch.de

Lektorat
Text Control AG

Druck
Stutz Medien AG

Fotos
iStock, Pexels,
Ethan Oelman (Titelbild,
Seiten 2, 22, 28)

BLAUES KREUZ KANTONALVERBAND ZÜRICH
Geschäftsstelle
Mattengasse 52
8031 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
www.zh.blaueskreuz.ch

MARKETING, KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING
044 272 04 27
kommunikation@bkzh.ch

BERATUNG
Beratungsstellen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52
8005 Zürich
(ab 1.7.2021)
044 262 27 27

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
052 213 02 03
beratung@bkzh.ch

ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ
044 262 27 27
beratung@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/aaa

SELBSTHILFE
Selbsthilfegruppen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52
8005 Zürich

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

044 271 15 88
selbsthilfe@bkzh.ch

FREIWILLIGENARBEIT
044 272 04 37
info@bkzh.ch

PRÄVENTION
044 272 04 22
praevention@bkzh.ch

ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE
044 271 15 86
testkauf@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/testkauf

ROUNDABOUT / BOYZAROUND
Auf der Mauer 13
8001 Zürich

044 266 69 37
office.zh@roundabout-network.org
www.roundabout-network.org
zh@boyzaround.ch
www.boyzaround.ch

Ein Projekt der Landeskirchen
und des Blauen Kreuzes Zürich.

Jugendseelsorge Katholische Kirche im Kanton Zürich
reformierte kirche kanton zürich

BROCKI BÜLACH
Winterthurerstrasse 46
8180 Bülach

044 860 60 04
info@brockibuelach.ch
www.brockibuelach.ch

BROCKENSTUBE DÜBENDORF
Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf

044 820 31 88
info@brockenstube-duebendorf.ch
www.brockenstube-duebendorf.ch

BROCKENSTUBE WINTERTHUR
Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur

052 233 24 25
info@brockenstube-winterthur.ch
www.brockenstube-winterthur.ch

Blaues Kreuz
Kantonalverband Zürich

Mattengasse 52
8031 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
www.zh.blaueskreuz.ch